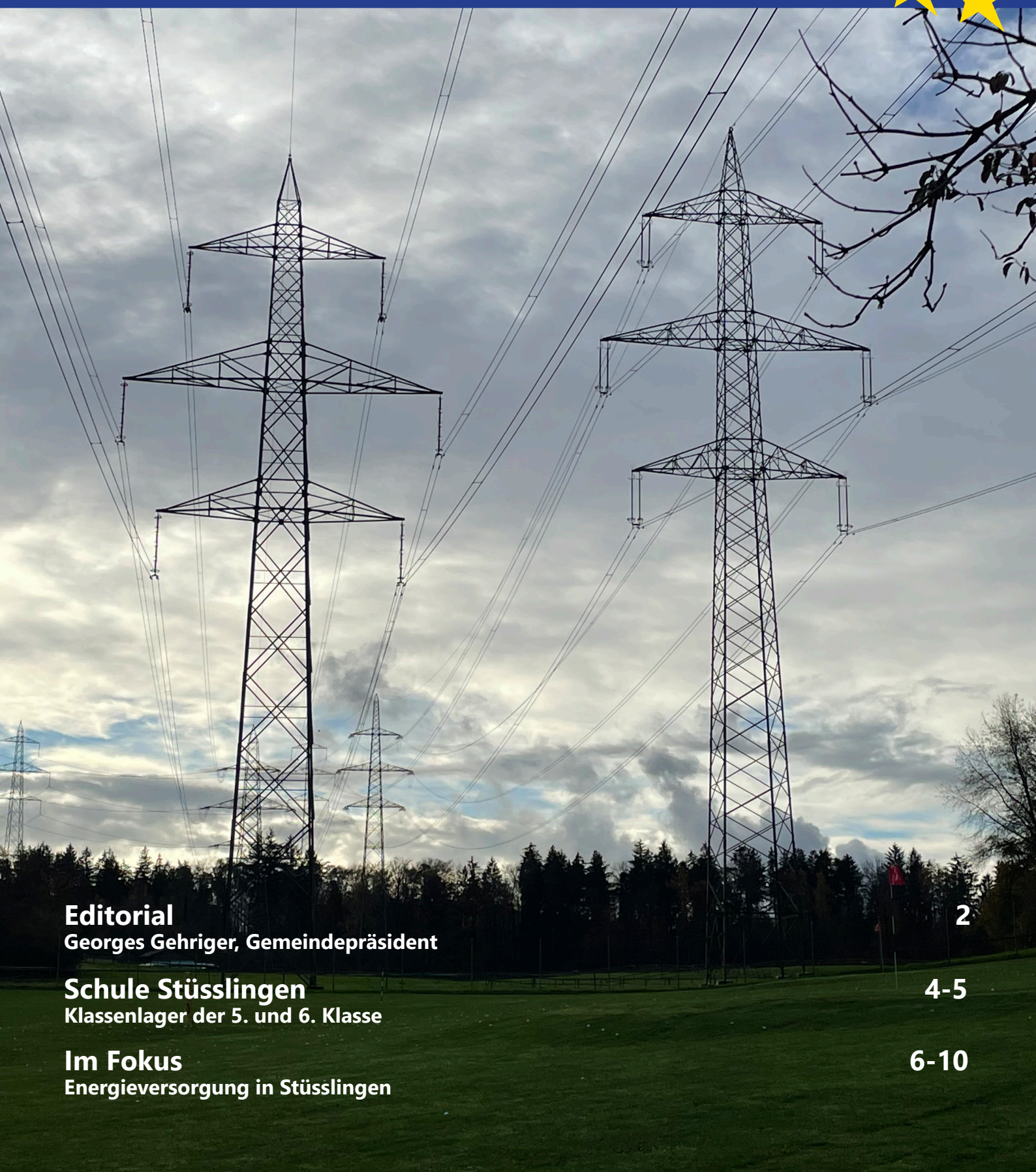


# Sternen News



**Editorial**  
Georges Gehriger, Gemeindepräsident

2

**Schule Stüsslingen**  
Klassenlager der 5. und 6. Klasse

4-5

**Im Fokus**  
Energieversorgung in Stüsslingen

6-10



# Editorial



Georges Gehrig, Gemeindepäsident

Die Energiekosten steigen und bereiten vielen Menschen Sorgen. Die Gemeinde nimmt laufend Investitionen vor, um die Nutzung effizienter zu machen. So wurde die Strassenbeleuchtung zum grössten Teil auf LED-Lampen umgerüstet. Die Gebäude der Schule und der Gemeindeverwaltung wurden in Etappen saniert. In absehbarer Zeit war geplant, auch die Ölheizung durch eine ökologischere Lösung zu ersetzen. Mit

der aktuellen Lage hat sich die Situation zugespitzt und der Gemeinderat hat ein Projekt priorisiert für eine PV-Anlage auf den Liegenschaften der Gemeinde. Zudem läuft parallel eine energetische Überprüfung der Gebäude.

Die Energie für Wasserversorgung, Gemeindehaus, Schulhäuser, Warmwasser, öffentliche Beleuchtung und übrige Liegenschaften kostet rund CHF 65'000 (rund 286'000 kWh Strom) und wir heizen mit durchschnittlich 30'000 Liter Heizöl jährlich. Kein Ruhmesblatt zugegeben, aber der Verbrauch wurde laufend verbessert. Im nächsten Jahr werden die Kosten voraussichtlich um rund 40 Prozent steigen, da müssen wir auch schmerzhaft und unpopuläre Massnahmen ergreifen. Unter anderem weniger heizen und kein Warmwasser mehr zum Händewaschen. Die Strassenbeleuchtung ist auch ein Thema, sie wird später am Abend auf das gesetzliche Minimum gedimmt. Es gibt heute eine Vielzahl von Tipps und Möglichkeiten, die wir von vielen Stellen erhalten. Unsere Aufgabe ist nun, rasch bei den grossen Posten zu optimieren und zu priorisieren.

Auch die Versorgungssicherheit beschäftigt uns, insbesondere in der Wasser- und Abwasserversorgung müssen wir uns auf Stromunterbrüche vorbereiten. Zusammen mit dem Kanton und dem regionalen Krisenstab wurden Lösungen besprochen und die höchst-kritischen Systeme in einem Konzept beschrieben. Daraus wurde die Notstromversorgung der Wasserversorgung als erste Massnahme angegangen und ist bereits in der Umsetzung mit einer Investition von rund CHF 70'000. Frei nach Darwin «Survival of the Fittest», oder wer sich am schnellsten anpassen kann, kommt am besten weg. Dazu brauchen wir das Engagement von allen, Geld, Verstand und Vertrauen.

Georges Gehrig, Gemeindepäsident

## Franz Eng: Stüsslinger Brennholzlieferant und Forstunternehmer aus Niedergösgen

### ***Franz Eng, wie hat sich der Brennholzverkauf aktuell entwickelt?***

Seit 30 Jahren verkaufe ich Brennholz, aber so etwas habe ich noch nie erlebt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bestellungen mehr als verdoppelt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass all das Holz verbrannt werden soll. Damit wir auch im Frühjahr die langjährigen Kunden noch mit Brennholz beliefern können, mussten wir bereits im September Massnahmen treffen: Pro Lieferung gibt es noch maximal zwei Ster und vorübergehend können keine Neukunden berücksichtigt werden. Wir verkaufen das Brennholz nur an Privatpersonen in Stüsslingen, Rohr und Niedergösgen.

### ***Verraten Sie uns doch, was Sie im Stüsslinger Waldschopf lagern.***

Darin lagern wir kein Brennholz, sondern lediglich Holzschnitzel für den Eigenbedarf. Der Waldschopf gehört der Gemeinde Stüsslingen. Wir haben ihn gemietet.

### ***Bald ist Weihnachten – welche ist für Sie die schönste Weihnachtstanne?***

Es ist eine Weisstanne, idealerweise etwa 1.50 Meter hoch. Die ist wunderschön, verliert die Nadeln nicht so schnell. Die Nadeln sind auf der unteren Seite eben weiss. Das ist für mich einfach Natur pur. Da die Weisstanne nur über zwei Nadelreihen verfügt, lassen sich auf ihr Kerzen sehr gut platzieren.

## STERNSCHNUPPE



Franz Eng beim Holzspalten im Ortsteil Rohr

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

# Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Ein schwieriges, aber sehr interessantes Jahr neigt sich dem Ende zu. Die vergangenen rund 16 Monate waren für den Gemeinderat und auch die Gemeindeverwaltung Stüsslingen sehr turbulent.

## Gemeinderat 2021-2025

Der neue Gemeinderat wurde mit dem Unwetter Ende Juli 2021 bereits zu Beginn seiner Legislatur auf die Probe gestellt. Für die neuen Gemeinderäte eine schwierige Position, in einer so hektischen Zeit in ihr neues Amt zu finden.

Die Gemeinderätin Manuela Kunz hat aus persönlichen Gründen per Ende August 2022 demissioniert. Neu hat ab Oktober 2022 Chantal Reist das Ressort Wasser, Werke und Tiefbau übernommen. Der Alt-Gemeinderat Behcet Ciragan rückt als neues Ersatzmitglied nach.

Ein grosser Meilenstein für den Gemeinderat war die öffentliche Auflage der Ortsplanrevision vom 24. Oktober bis 22. November 2022. Der Abschluss der Ortsplanung – wenn alles gut läuft, Anfang/Mitte 2023 – wird dem Gemeinderat eine grosse Entlastung bringen.

## Gemeindeverwaltung

Neben dem Mehraufwand aufgrund des Unwetters musste die Verwaltung von November 2021 bis Mitte März 2022 sowie von Mai 2022 bis Mitte November 2022 aufgrund zweier Mutterschaften auf «Manpower» verzichten.

Es ist unserem Gemeinderat und auch den Mitarbeitenden aus der Verwaltung ein grosses Anliegen, ein riesiges Dankeschön an Daniela Frauchiger zu richten. Nach rund 30 Jahren im Dienste der Gemeinde Stüsslingen wurde sie Ende 2020 pensioniert. Jetzt – zwei Jahre später – hat sie nun doch endlich ihren letzten Arbeitstag. Mit ihrer Erfahrung hat Daniela Frauchiger

sehr viel dazu beigetragen, dass die Gemeindeverwaltung Stüsslingen auch zwischen November 2021 und November 2022 gut funktionieren konnte. Dieser Einsatz ist alles andere als selbstverständlich und wir schätzen ihn sehr. Merci, Daniela! Dir nun für den definitiven Ruhestand viele wundervolle Momente mit deiner Familie und alles Gute!

## Finanzverwaltung

Auch Matthias Deppeler hatte in der turbulenten Zeit sein Pensum von 80 Prozent auf 100 Prozent erhöht und, wo nötig, ohne zu fragen auch weitere Mehrzeit geleistet. Matthias, auch dir danken wir recht herzlich für deinen grosszügigen Einsatz! Matthias Deppeler wird im Frühjahr 2024 pensioniert. Aktuell ist die Gemeinde auf der Suche nach einem neuen Finanzverwalter/Verwaltungsleiter. Wissen Sie also jemanden, der für diese Aufgabe in Frage kommt, sind wir für entsprechende Hinweise dankbar. Start der Ausschreibung/Rekrutierung war Mitte November 2022.

## Biber zu Besuch

Ein sehr schönes Tier, das aber grossen Schaden anrichten kann. Dies zeigte sich in diesem Jahr insbesondere im Ortsteil Rohr. Neben seinem Revier beim Bach hat er viele Bäume, auch an der Hauptstrasse im Bereich Gitziberg, zu Fall gebracht.

Die Gemeinde Stüsslingen sah sich gezwungen, die Bachläufe mit Gittern abzusperren, damit der Biber sein Revier nicht noch weiter auf die Schafmatt ausweiten kann.

## Neuzuzügerapéro 2022

Zwischen November 2021 und November 2022 sind insgesamt 100 Personen nach Stüsslingen gezogen.

Immer wieder sehr geschätzt wird der Neuzuzügerapéro, an welchem die Gemeindevertreter am Sonntag, 13. November 2022 30 Neuzuzüger/-innen

begrüssen durften. Der Austausch zwischen den Behördenmitgliedern und den künftigen Stüsslinger/-innen bringt immer wieder spannende Aspekte.

Gerne möchten wir uns hier bei den 3-Sterne-Köchen für die kulinarische Unterstützung bedanken. Grandioser Service! Musikalisch wurden wir von der aktuellen Schülerband unter der Leitung von Cyrill Wangart begleitet. Vielen herzlichen Dank!

## Neue Pfarrperson im evangelisch-reformierten Pfarramt

Seit dem 1. Oktober 2022 ist Pfarrer Stefan Wagner im evangelisch-reformierten Pfarramt Nord für die Gemeinden Obergösgen, Lostorf, Stüsslingen und Niedergösgen zuständig.

Stefan Wagner ist 38 Jahre alt und wohnt seit März 2022 mit seiner Familie in Obergösgen. Nach seinem Theologiestudium in Bern absolvierte er sein Lernvikariat in der Kirchgemeinde Heiliggeist in Bern. Davor hat Stefan Wagner Betriebswirtschaft studiert und einige Jahre im Bereich Rechnungslegung und Controlling gearbeitet.

Die Gemeinde Stüsslingen wünscht Stefan Wagner alles Gute für seine neue Aufgabe als Pfarrer und Seelsorger in unserem Pfarramt.

## Bushäuschen Jura

Die Bushaltestelle erstrahlt in neuem Glanz! Im Zuge der Errichtung des WC-Häuschens (Ordentliches Baubewilligungsverfahren) für die Busfahrer/-innen wurde unser Bushäuschen durch die Busbetriebe Olten-Gösgen-Gäu aufgefrischt.

Der neue Anstrich sieht sehr einladend aus, dafür vielen Dank.

Daniela Eugster,  
Gemeindeschreiberin



# Klassenlager der 5. und 6. Klasse

Entdecken der Kantonshauptstadt

Ganz nach unserem Schuljahresmotto «zäme stark» machten sich die 5. und 6. Klasse gemeinsam auf, um ins Schulager zu fahren. Wir verbrachten Ende September eine Woche im Pfadiheim Solothurn und haben rund um unsere Kantonshauptstadt viele spannende Lernorte aufgesucht. Neben diesen interessanten Ausflügen hatten die Kinder auch viel gemeinsame Zeit im und ums Lagerhaus.

Es war für alle eine ereignisreiche Woche, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Aina Gloor aus der 5. Klasse blickt auf die Lagerwoche zurück:

Am **Montag** haben wir die Reise nach Solothurn gestartet. Wir gingen von Stüsslingen Jura mit dem Bus und dem Zug nach Solothurn. Von dort mussten wir bis zum Attisholzareal, der stillgelegten Cellulosefabrik, laufen. Dort haben wir Zmittag gegessen. Nachher haben wir ein Spiel gespielt. Das ging so: Wir bekamen Fotos und mussten die Orte finden, die darauf zu



Attisholzareal

sehen waren. Viele der abgebildeten Graffiti waren leider schon übersprayed. Am Abend haben wir den Zorro bestimmt.

Am **Dienstag** sind wir aufgestanden und haben Frühstück gegessen. Nachher sind wir ins Radio 32 und hatten eine Studioführung. Wir



Vor der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn

durften etwas ins Mikrofon sagen. Nachher haben wir in einem Park unser Mittagessen gegessen.

Dann sind wir zur St. Ursen-Kathedrale gegangen und hatten von dort aus eine Stadtführung. Anschliessend durften wir in der Stadt etwas einkaufen. Am Abend haben wir ein Quiz gespielt.

Am **Mittwoch** sind wir gemütlich aufgestanden und haben uns bereit gemacht für den Seilpark. Wir sind zu Fuss bis zum Gondeli gewandert und sind dann mit denen hochgefahren. Auf dem Weissenstein war es sehr kalt. Aber wir haben es überlebt.

Nachher ging es los zum Balmberg. Natürlich mussten wir wandern. Aber dort im Seilpark war es mega toll. Da haben wir zuerst Mittag gegessen und nachher sind wir losgeklettert.

Am Abend haben wir einen Film geschaut.

Am **Donnerstag** sind wir ins Naturmuseum. Dort haben wir viel gelernt.

Nachher sind wir zurück ins Pfadiheim marschiert. Dort gab es leckere



Interessantes lernen im Naturkundemuseum

re Äpler-Makronen. Dann hatten wir Freizeit und haben uns auf den «bunten Abend» vorbereitet. Der «bunte Abend» war wirklich sehr bunt und lustig. Danach sind wir Mädchen schnell eingeschlafen.

Am **Freitag** kam das Putzen an die Rei-

he. Nach dem Putzen sind wir wieder nach Hause. Unsere Eltern haben uns schön begrüsst ... :-)

Rebekka Häfeli,  
Klassenlehrperson 6. Klasse

## Verstärkung für die Sternen News

Julia Burki stellt sich vor

Mein Name ist Julia Burki. Ich bin seit Ausgabe 27 Teil des Redaktionsteams der Sternen News, deswegen möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen. Zusammen mit meinem Mann wohne ich seit 2017 im schönen Ortsteil Rohr. Ich bin 39 Jahre alt und arbeite in Lostorf auf dem Buechehof, einer sozialtherapeutischen Einrichtung für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Ich habe dort 2013 als Quereinsteigerin angefangen und letztes Jahr meine Ausbildung als Köchin abgeschlossen.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, ich gehe regelmässig schwimmen, lese gerne und probiere neue Rezepte aus. Im letzten Jahr habe ich die Insektenfotografie als neues Hobby für mich entdeckt.

Bei den Sternen News engagiere ich mich, weil ich es wichtig finde, dass es auch weiterhin ein Medium gibt, mit dem man sich über die Geschehnisse im Dorf informieren kann. Ausserdem kann ich so an die Erfahrungen aus meiner früheren Berufszeit anknüpfen: Vor meiner Tätigkeit auf dem Buechehof arbeitete ich in Zürich als Journalistin.

Besonders gerne führe ich Interviews. Mich fasziniert es, ganz unterschiedliche Menschen mit ihren Geschichten, Berufen und Ansichten kennenlernen zu können. Für die Dauer eines Interviews kann ich so in ein mir unbekanntes Leben eintauchen.

Julia Burki, Redaktionsteam





# Energie ist sein Ding

Eine Energieberatung lohnt sich in jedem Fall



Gabriel Burki, in Rohr ansässig und Chef des Ingenieurbüros Bauphysik Schweiz GmbH in Olten, das auch Energieberatungen anbietet. Für die Stern News Gründe genug, den Spezialisten für Bauphysik und Energieberatung mit aktuellen Fragen einzudecken.

## **Erste Frage an Gabriel Burki: Wie wird man Energieberater?**

Nach meiner Lehre als Hochbauzeichner habe ich schnell gemerkt, dass mich die Themen Energie und Bauphysik interessieren. Ich habe mich daher dazu entschlossen, erst ein notwendiges Architekturgrundstudium zu absolvieren. Das ermöglichte mir, dann ein Nachdiplomstudium an der Fachhochschule Nordwestschweiz im Bereich Energie machen zu können. Weitere Fortbildungen, wie etwa der GEAK-Experte und der Impulsberater, folgten.

## **Wer zählt zu Ihren Kunden?**

Unsere Hauptkundschaft sind Hauseigentümer, Bauherren und Architekten.

## **Was wird bei einer Energieberatung gemacht?**

Bei einer Energieberatung geht es darum, ein Gebäude zu analysieren und energetisch zu optimieren. Man kann dies in zwei Bereiche aufteilen: Einsparen, das betrifft die Themen Gebäudehülle und Haustechnik, und Produktion – zum Beispiel Stromproduktion mithilfe einer Photovoltaikanlage.

## **Wie läuft eine solche Beratung konkret ab?**

Bei der Erstberatung gibt es eine Begehung vor Ort. Das Gebäude wird begutachtet und wir beraten den Eigentümer neutral, wo es punkto Energie das grösste Einsparpotenzial gibt, zum Beispiel durch eine bessere Aussenisolation, einen Fenster- oder Heizungersatz. Wir zeigen dabei auch auf, welche staatlichen Subventionsbeiträge es gibt. Eine solche Erstberatung wird vom Kanton gefördert und ist für den Hauseigentümer kostenlos. Möchte ein Hauseigentümer eine tiefere Beratung haben, bieten wir eine Gebäudeanalyse/GEAK Plus an, bei der verschiedene Varianten geprüft werden. Diese umfassendere Analyse wird anteilmässig vom Kanton gefördert.

## **Steigende Heiz- und Stromkosten sind heute gefragte Themen, was ist Ihr grundsätzlicher Ratschlag?**

Um Heizkosten sparen zu können, hilft natürlich eine gut gedämmte Gebäudehülle. Gerade bei Sanierungen muss das die Priorität darstellen. Bund und Kanton subventionieren Umbauten und

auch neue Gebäude. Da helfen wir, die entsprechenden Gesuche zu stellen.

## **Stromsparen ist gerade für diesen Winter mehr als sonst gefragt. Wie kann zu Hause Strom effizient gespart werden?**

Das Nutzungsverhalten der Bewohner/-innen fällt nicht in unseren Aufgabenbereich. Wir empfehlen aber jedem, die potenziell grössten Stromfresser im Haus mithilfe eines Strommessgeräts zu überprüfen. Solche Messgeräte gibt es bereits für wenig Geld im Baumarkt. Generell gilt: Alles, was Wärme produziert, braucht viel Strom. Eine Lüftung braucht demzufolge kaum Energie, aber die Halogenlampe gibt enorm Wärme ab und benötigt dementsprechend Power. Dass Elektroheizkörper, und mögen diese noch so klein sein, viel Strom verbrauchen, ist wohl allen klar. Auch Glühbirnen, welche viel Wärme abgeben, benötigen wesentlich mehr Strom als zum Beispiel LED-Lampen.

**Besten Dank, Gabriel Burki.**

Hans Thommen, Redaktionsteam



Eine Thermografiekamera macht schwach gedämmte Bauteile (rot und gelb) sichtbar.

# Solarmodule auf dem eigenen Dach

Der Trend in Richtung Sonnenenergie ist nicht zu übersehen

Die Photovoltaikanlagen (kurz PV-Anlagen) im Dorf nehmen, ganz im Sinne von Bund und Kanton, zu. Um die 40 dürften es heute in Stüsslingen sein. Auch die aktuelle politische Situation motiviert Hausbesitzer dazu, über einen entsprechenden Kauf nachzudenken. Bei Neubauten werden die Anlagen ab 2024 Pflicht, wenn die Gebäudefläche grösser als 300 m<sup>2</sup> ist. Dies ist dem am 30. September 2022 geänderten Energiegesetz des Bundes zu entnehmen. Wer jetzt eine solche Investition plant, muss jedoch an die zwei Jahre warten, so die übereinstimmende Auskunft verschiedener Lieferanten.

Stromlieferant für Stüsslingen ist das Energieversorgungsunternehmen Primeo Energie. Nach Rohr liefert Eniwa Aarau. Wir fragten bei beiden Lieferanten nach, was denn bei einer Anschaffung von Solarpanels für Hausbesitzer besonders wichtig und dementsprechend zu berücksichtigen sei. Was übernehmen Bund oder Kanton bei einer Solarpanel-Installation? Alle Solarpanel-Installationen unter 600 m<sup>2</sup>, das bedeutet eine maximale Leistung von 100 Kilowattpeak pro Stunde, erhalten vom Bund eine Einmalvergütung von maximal 30 Prozent bei der Inbetriebnahme. In diesem Jahr stapeln sich im Kanton Solothurn an die 2'000 Anfragen!

Die Grösse der Solaranlage wird meistens vom geeigneten Dach vorgegeben. Die effizienteste Ausrichtung zeigt nach Süden. Abweichungen schmälern die Leistung jedoch weit weniger als gemeinhin angenommen. Ein weiterer



Solarpanels auf dem Dach der Familie Frauchiger

wichtiger Faktor ist der Neigungswinkel der Dachfläche. Dieser bewegt sich normalerweise zwischen 30 und 60 Grad.

Ein Vierpersonenhaushalt im Einfamilienhaus verbraucht im Jahr durchschnittlich 4'000 Kilowattstunden Strom. 30 Quadratmeter PV-Anlage produzieren jährlich ca. 5'000 Kilowattstunden. Da die Anzahl an Sonnenstunden durchs Jahr betrachtet sehr unterschiedlich ist, produziert eine PV-Anlage im Sommer in der Regel mehr Strom, als der durchschnittliche Haushalt verbraucht. Dieser überschüssige Strom wird wieder ins Stromnetz eingespeist. Die Eniwa AG vergütet den eingespeisten Strom aktuell nur mit knapp 7 Rappen, im kommenden Jahr erhalten PV-Anlagenbesitzer durchschnittlich 12.45 Rappen

pro Kilowattstunde. Anbieter Primeo Energie zahlt in Stüsslingen dann sogar knapp 15 Rappen. «Das ermöglicht den stromproduzierenden Kunden, einen Teil der Mehrkosten für den bezogenen Strom zu kompensieren», wie Primeo Energie in einer Pressemitteilung schreibt.

Doch kaum ist die Sonne weg oder verdeckt, kommt kein Strom mehr aus den Panels. Genau deswegen überlegen sich einige Hausbesitzer, beim Solarpanelkauf auch gleich Batterien anzuschaffen. Denn auch die Speichertechnik machte in den letzten Jahren enorm Fortschritte. Bestes Beispiel ist der Salzspeicher. Bisher waren Bleiakkus und Lithium-Batterien die übliche Lösung, um Strom zu speichern. Inzwischen steht mit dem Salzwasserspeicher (auch Salzwasserbatterie oder Salzbatterie) eine weitere umweltfreundliche und sichere Technologie zur Verfügung. Das ist eine Art von Stromspeicher, der mit Salz und je nach Technologie mit verschiedenen anderen Rohstoffen arbeitet. Die namensgebende Salzlösung ist nichts anderes als ein Natrium-Salzwasser-Elektrolyt, beziehungsweise eine Salzschmelze.

## Sonnenkollektoren oder Photovoltaikanlage?

Eine Photovoltaikanlage ist nicht dasselbe wie ein Sonnenkollektor. Beide haben unterschiedliche Funktionen: Solarkollektoren wandeln die Sonnenenergie in Wärme um, zum Beispiel für die Warmwasserbereitung. Photovoltaikanlagen hingegen nutzen die Sonne, um elektrischen Strom zu produzieren.

Unter [www.energieschweiz.ch/tools/solarrechner](http://www.energieschweiz.ch/tools/solarrechner) kann man sich Kosten und Nutzen der eigenen (geplanten) Solaranlage berechnen lassen. Auf den Seiten der Energiefachstelle des Kantons Solothurn (<https://energie.so.ch>) findet man Informationen rund um Förderprogramme und Energieberatungen.

Hans Thommen, Redaktionsteam



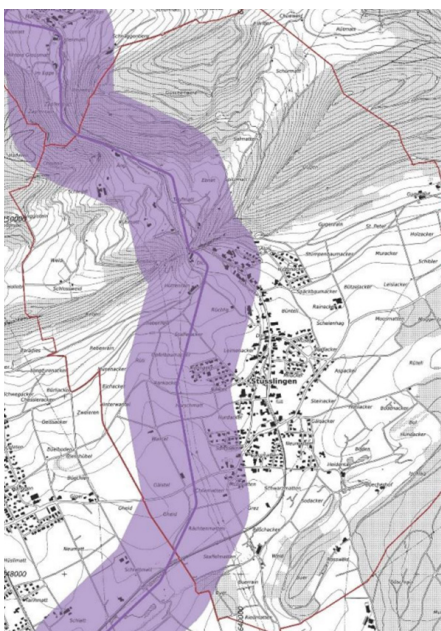
# Über den Köpfen Strom, unter den Füßen Gas

## Übersicht über spezielle Leitungen in Stüsslingen

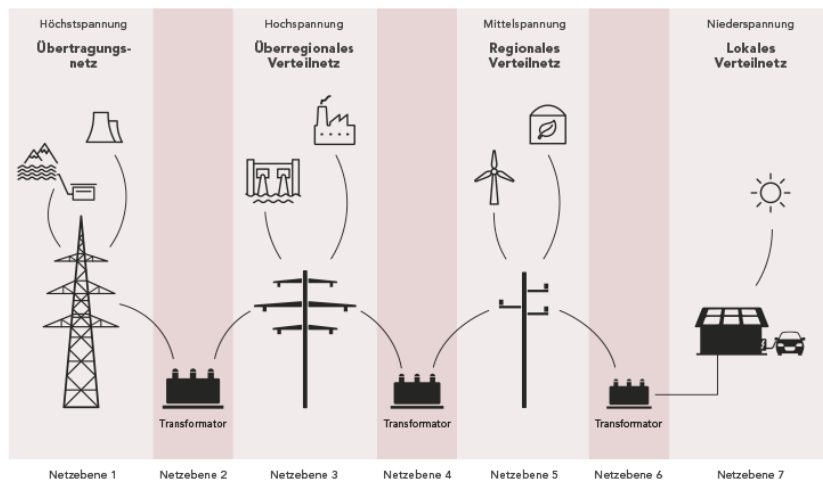
Die aktuelle Energiekrise verdeutlicht einmal mehr die Wichtigkeit einer stabilen Infrastruktur und damit auch die Gewährleistung der Versorgungssicherheit der Einwohner/-innen. Im Fokus der Aufmerksamkeit sind daher zunehmend auch Pipelines und andere Leitungen. Daher soll nachfolgend ein Überblick über spezielle Leitungen und Pipelines auf dem Gemeindegebiet von Stüsslingen erfolgen und auch ein derzeit aktuelles Projekt vorgestellt werden.

### Transitgasleitung

Im medialen Fokus stehen derzeit vor allem die Gasleitungen Nord Stream 1 und 2, welche Deutschland mit Gas aus Russland versorgen. Spannend ist allerdings, dass auch durch die Gemeinde Stüsslingen eine Gasleitung verläuft. Die Transitgasleitung Deutschland – Italien verläuft vom Dorfteil Rohr über die Hüttenhöfe und durch den Wantel. Diese Gasleitung streift teilweise auch den Rand des Siedlungsgebietes und hatte daher auch Auswirkungen auf die kürzlich abgeschlossene Ortsplanrevision. Aufgrund des Durchmessers und des Druckes der Leitung beträgt der Konsultationsbereich 300 Meter. Das heisst, innerhalb dieses Korridors ist aufgrund der Störfallverordnung keine Siedlungs-



Verlauf der Transitgasleitung inkl. Korridor



Der Weg des Stroms (Quelle: Axpo)

entwicklung gewünscht.

Im Gegenzug für dieses Durchleitungsrecht wird die Gemeinde Stüsslingen von der Transitgas AG pro Laufmeter Leitung entschädigt. Derzeit gibt es zwei unterschiedliche Leitungen in die jeweils entgegengesetzte Richtung. Für diese bestehen jeweils separate Dienstbarkeitsverträge.

### SBB-Hochspannungsleitung

Ebenfalls durch das Siedlungsgebiet von Stüsslingen verläuft derzeit noch die markante SBB-Hochspannungsleitung UL149 der Strecke Obergösgen bis Rapperswil. Davon betroffen sind insbesondere die Neumattstrasse und der Mattenweg. Die Hochspannungsleitung verläuft dort mitten durch das Siedlungsgebiet und direkt durch die Grundstücke.

Aktuell wird die Erneuerung des Teilstückes dieser Leitung geplant. Erfreulicherweise wird die Erneuerung dazu genutzt, die Leitungsführung ausserhalb des Siedlungsgebietes anzugliedern. Dies stellt eine erhebliche Verbesserung für die Gemeinde Stüsslingen und insbesondere die betroffenen Anwohner/-innen dar.

### Hochspannungsleitungen und der Weg des Stroms in die Steckdose

Die sichere Versorgung mit Strom ist elementar für das tägliche Leben der

Einwohner/-innen, der Landwirtschafts- sowie Gewerbebetriebe von Stüsslingen. Daher macht es Sinn, einen Blick auf den Weg des Stroms von der Erzeugung bis zum Verbraucher zu werfen. Für den Transportweg von der Stromerzeugung und auch den Transport ins Ausland sind Höchstspannungsleitungen notwendig. Für die überregionale und regionale Verteilung sind dann die Hochspannungs- und Mittelspannungsleitungen zuständig. Die Eigentümer der betroffenen Parzellen sowie die Gemeinde Stüsslingen erhalten hier eine Entschädigung für diese eingetragene Dienstbarkeit.

### Stromanbieter und Stromformen in Stüsslingen

Nachdem nun die Leitungen und damit der Weg des Stroms in unsere Haushalte kurz beleuchtet wurde, soll der Fokus auch noch auf dem Strommix und den Stromversorgern in unserer Gemeinde liegen. In Stüsslingen gibt es derzeit zwei Anbieter, welche die Haushalte und das Gewerbe mit Strom versorgen. Im Ortsteil Stüsslingen ist dies die Primeo Energie AG und im Ortsteil Rohr die Eniwa AG.

Bei der Primeo Energie AG können die Kunden/-innen zwischen drei Arten von Stromprodukten wählen, bei der Eniwa AG gibt es zwei Optionen (siehe Infobox). Den Kunden/-innen bietet sich somit die Möglichkeit, den Strommix im kleinen Rahmen selbst zu bestimmen.



# Mit Verzicht und kreativen Ideen durch die Krise

Welche Auswirkungen die Störungen auf dem Energiemarkt auf Stüsslingen haben

Was in der Pandemie anhand der zum Teil leeren Supermarktregale deutlich wurde, veranschaulicht der Krieg Russlands gegen die Ukraine nun auch beim Thema Gas, Strom und Heizöl: Der Energiemarkt ist globalisiert und anfällig für weltweite Störungen. Wie schon in der Pandemie versucht der Bundesrat, seine Massnahmen mithilfe eines Krisenstabs zu koordinieren. Er wird aktiv werden, «sobald der Markt nicht mehr eigenständig funktioniert und Verbote und Verwendungseinschränkungen zur Bewältigung einer schweren Mangellage notwendig werden», wie der Bundesrat am 30. September dieses Jahres mitteilte.

## Bis zu einem Drittel höhere Kosten

Gute Gründe, um über den eigenen Energieverbrauch nachzudenken. Der Bund hat dafür die Kampagne «Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht» lanciert. Damit appelliert er an die Eigenverantwortung der Schweizer/-innen. Auf der dazugehörigen Kampagnenwebsite ([www.nicht-verschenden.ch](http://www.nicht-verschenden.ch)) werden Energiespartipps für die Bevölkerung und die Wirtschaft aufgeführt, wie zum Beispiel ein geringerer Warmwasserverbrauch oder energie-sparendes Kochen und Backen.

Aber auch, wenn die Versorgung gesichert bleiben sollte, bereitet die Energiekrise vielen Bürger/-innen Sorgen: 2023 wird der Strom in Stüsslingen pro Kilowattstunde rund 9 Rappen teurer sein als dieses Jahr, in Rohr sogar noch teurer. Für eine Vierzimmerwohnung mit einem Jahresstrombedarf von 2'500 Kilowattstunden erhöhen sich die Kosten damit um rund 220 Franken pro Jahr (von bislang 620 auf 840 Franken), wie Primeo Energie in einer Pressemitteilung vorrechnet.

## Die drei Teile der Energiepreise

Strom, Erdgas und Heizöl werden ähnlich wie andere Waren auf offiziellen Handelsplätzen gehandelt. Den Preis bestimmen Angebot und Nachfrage. Er setzt sich aus drei Teilen zusammen. Einen Teil machen die Kosten für die beschaffte Energie aus (Energietarif). Hinzu kommt der Anteil für den Transport des Energieträgers vom Produzenten bis ins Haus (Netznutzungstarif). Daneben fallen Kosten für politische Abgaben an, zum Beispiel zur Förderung erneuerbarer Energien.

Mit den steigenden Strompreisen verteuert sich auch das Laden des Elektroautos. Per Ende 2021 gab es in Stüsslingen-Rohr 11 Elektroautos, das sind 1,4 Prozent der zugelassenen Personenwagen. Wohl den Fahrzeughalter/-innen, die auf ihrem Hausdach eine Photovoltaikanlage (kurz PV-Anlage) besitzen und ihren eigenen Strom produzieren. «Per 30.09.2022 hatte es in der Gemeinde Stüsslingen total 38 PV-Anlagen. Diese Anlagen produzieren über das Jahr gesehen rund 527'000 Kilowattstunden Sonnenstrom», erklärt Joachim Krebs, Leiter Unternehmenskommunikation der Primeo Energie AG. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 15 Kilowattstunden pro 100 Kilometer Reichweite könnten 350 E-Autos 10'000 Kilometer mithilfe des Stüsslinger Solarstroms zurücklegen.

## Rechaudkerzen statt Heizöl

Auch das Heizöl ist innerhalb der letzten zwölf Monate um rund ein Drittel teurer geworden. Zeit, Heizöl zu sparen. Dass man dabei aber nicht zwingend auf die eigene Wohlfühltemperatur verzichten muss, zeigt Andy Alijew aus Dulliken



Andy Alijews kreative Antwort auf die Energiekrise: ein selbstgebautes Öfeli aus Rechaudkerzen und einem Blumentopf

mit seiner Blumentopfheizung Marke Eigenbau. «2017 plante ich eine Reise mit meinem VW-Bus nach Schweden. Deswegen suchte ich nach einer Möglichkeit, meinen Bus nachts ohne Strom zu beheizen. Ich hörte von der Blumentopfheizung und habe mir direkt eine gebaut», erzählt der pensionierte Automechaniker, der früher in Stüsslingen wohnte. Nachdem sich seine Heizung in Schweden bewährt hatte, baute er weitere. Das sprach sich in der Nachbarschaft schnell herum und so verkaufte Alijew bald eine Heizung nach der anderen. Mal für einen Wintergarten, mal für ein Treibhaus. Mittlerweile bemalt der frühere Hobby-Kulissenmaler die Terracottaöfeli auch. Neben viel Zuspruch erhielt Alijew allerdings auch Warnungen vor einem Wachsbrand. «Ein Brandschutzexperte versicherte mir jedoch, dass durch die Bauweise meiner Heizungen und die Verwendung von Teelichtern mit Aluminiumhülle keine Brandgefahr besteht», erklärt Alijew.

Julia Burki, Redaktionsteam

Fortsetzung von Seite 8

Aus Datenschutzgründen veröffentlicht die Primeo Energie AG leider keine Daten zum Verbrauch der Kundschaft oder zur Anzahl der gewählten Stromformen in Stüsslingen.

Roman von Arx, Redaktionsteam

**Eine Übersicht über die Stromprodukte der Primeo Energie AG und der Eniwa AG sowie weitere Informationen finden Sie unter:**

[www.primeo-energie.ch/privatkunden/strom-beziehen](http://www.primeo-energie.ch/privatkunden/strom-beziehen)  
[www.eniwa.ch/de/stromangebot.html](http://www.eniwa.ch/de/stromangebot.html)



# Business unter Strom

Ohne Energie müssen wir auf warmes Brot, laufende Motoren und knackige Äpfel verzichten

Nebst Privathaushalten verbrauchen auch Betriebe viel Strom. Stern News hat mit drei ortsansässigen Unternehmern gesprochen.

## Der Landbeck

Unser Dorfbeck ist mit einem Verbrauch von rund 160'000 Kilowattstunden (kWh) im Jahr wahrscheinlich neben der Gemeinde der grösste Stromverbraucher von Stüsslingen. Der Ofen, in dem täglich auf vier Etagen maximal 150 Kilogramm Brot gebacken werden, verbraucht bereits 110'000 kWh. Die restliche Energie treibt die Knetmaschinen an, kühlt mehrere Schränke und bringt natürlich Licht in die frühen Morgenstunden. Strom bei der täglichen Arbeit zu sparen, ist sehr schwierig, aber man achtet vor allem darauf, dass der Backofen immer gut gefüllt ist und kein unnötiges Licht brennt.



Kraftwerk auf dem Dach: Erni Obstbau produziert 60% des benötigten Stroms selbst.



Der Landbeck persönlich: Bruno Liebi vor dem Backofen

Die Firma Landbeck AG mit insgesamt 20 Mitarbeitenden kauft 100 Prozent ihres Stroms ein und kann als Grosskunde von einem minimalen Mengenrabatt profitieren. Allerdings rechnet Geschäftsführer Bruno Liebi ab dem 1. Januar 2023 mit einer Erhöhung von 7-10 Rp./kWh, je nach Tageszeit. Dies entspricht einer Verdoppelung des aktuellen kWh-Preises. Diese und weitere Preisveränderungen beim Ver-

packungsmaterial, Transport und Mehl zwingen ihn, mit einer Preiserhöhung die Zusatzkosten an seine Kundinnen und Kunden weiterzugeben.

## Die CPO AG

Die Firma CPO AG mit ihren acht Mitarbeiter/-innen ist aktuell eine der wenigen Firmen für Instandstellungen und Revisionen von Dieselsystemen in der Schweiz. Pro Jahr wird allein in der Werkstatt am Schmitzenweg Strom von total ca. 30'000 kWh verbraucht, unter anderem von den verschiedenen hochtechnischen Prüfbänken. Geschäftsführer Beat Henzmann muss diese Energie komplett einkaufen. Auch er rechnet mit einer massiven Preiserhöhung, die er teilweise an die Kunden weitergeben muss. Daneben betreibt er die Tankstelle im Dorf. Das aktuelle Auf und Ab bei den Benzinpreisen macht ihm das Arbeitsleben ebenfalls nicht leichter. Auf die Frage, wo er denn Energie einsparen könne, meinte er: «Nur im kleinen Rahmen: Licht löschen, Heizung manuell bedienen und konsequent Maschinen und Geräte, die nicht gebraucht werden, abstellen.»

## Erni Obstbau

Monika und André Erni bewirtschaften mit zwei ihrer drei Kinder einen vielseitigen Bauernhof im Unterdorf. Neben dem Obst- und Ackerbau betreiben sie unter anderem auch eine Geflügelmast, eine Mosterei und einen Hühnerstall für Legehennen. Der Höchstverbrauch der jährlich rund 60'000 kWh ist im Herbst und Winter. Dann muss viel frisches Obst eingelagert werden und die Mosterei und Pasteurisation des Apfelsaftes läuft auf Hochtouren. Dank ihrer 30-kWp-Photovoltaikanlage (kWp = Kilowattpeak) können Ernis seit 2013 etwa 60 Prozent ihres Energiebedarfs selbst abdecken.

Der Geflügelstall an der Bachstrasse wird zurzeit noch mit Flüssiggas beheizt. Aber hier wie auch im Wohnhaus ist eine Änderung geplant. Ernis, die auch Wald besitzen, möchten demnächst auf eine Holzschnitzelheizung wechseln und so auch die alte Energiespeicherheizung im Haus ersetzen. Ob und wann das zustande kommt, wird die Zukunft zeigen.

Gabriela Mante, Redaktionsteam



## Strom aus den eigenen Quellen

Der Bau des SBB Hauenstein-Basistunnels hatte 1913 zur Folge, dass im sechs Kilometer entfernten Rohr in nert Kürze die Dorfbrunnen versiegten. Weil beim Bau eine Muschelkalkschicht durchstoßen worden war, sank der Wasserstand im Berginnern ab.

Urs Jakob Soland, der Urgrossvater von Matthias Soland, erhielt in der Folge von den SBB den Auftrag, in Rohr eine Wasserversorgung zu bauen. Im Frühjahr 1914 stiess man auf bis anhin ungefasste Quellen. Diese brachten eine Wassermenge von 500 Litern pro Minute zu Tage. Zu dieser Zeit gab es in Rohr noch keinen elektrischen Strom. Dies bewog Urs Jakob Soland dazu, Wasser auf sein Grundstück abzuzweigen, eine Turbine zu kaufen und in der Werkstatt seines Landwirtschaftsbetriebes ein kleines Elektrizitätswerk zu erstellen.

Am 14. August 1914, kurz nach Ausbruch des ersten Weltkrieges, brannte in Rohr erstmals elektrisches Licht. In dieser Zeit waren Öl, Benzin und Petrol fast nicht mehr erhältlich. In den ersten Betriebsjahren lief alles wie am Schnürchen. Mit der Sanierung des Hauenstein-Tunnels ver-

siegten die Rohrer Quellen abermals und die Stromproduktion wurde 1918 eingestellt. Dank eines ausgeklügelten Systems von Keilriemen nutzte Urs Jakob Soland die Energie seines Kraftwerks weiterhin dazu, um in seiner multifunktionalen Werkstatt eine Mühle, eine Bandsäge, eine Most-

presse, einen Schleifstein sowie eine Dreschmaschine zu betreiben. Mit dem Neubau des Milchviehstalls von Matthias Soland wurde die Werkstatt abgerissen. Die Turbine befindet sich immer noch im Besitz der Familie.

Marie-Theres von Arx,  
Redaktionsteam



Erinnerungen an die erste Rohrer Stromversorgung: die Bell-Turbine aus dem Jahre 1914

## Ortsplanungsrevision

### Öffentliche Auflage der Pläne

Nachdem der überarbeitete Naturgefahrenplan des Ortsteils Stüsslingen per Oktober 2022 fertig überarbeitet und durch die kantonale Fachstelle freigegeben wurde, konnte der Gemeinderat das Dossier der Ortsplanrevision mit sämtlichen Plänen beider Ortsteile am 17.10.2022 zur öffentlichen Auflage verabschieden. Die öffentliche Auflage fand vom 24.10.2022 bis 22.11.2022 statt. Dazu wurden die Pläne und Reglemente wie bereits vor zwei Jahren im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung im Dachstock des Gemeinde-

hauses gut einsehbar den Interessierten präsentiert. Zudem konnte ein zweiter Satz der Pläne auch im Erdgeschoss auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Die Anzahl und der Inhalt allfälliger Einsprachen wird die weitere Zeitschiene bis zum Abschluss der Ortsplanrevision vorgeben. Der Text für die vorliegende Ausgabe der Sternen News wurde kurz vor Beginn der öffentlichen Auflage verfasst, daher konnte zur Anzahl der Einsprachen noch keine Aussage gemacht werden. Bei «normalem» Verlauf rechnet der

Gemeinderat frühestens mit einem Regierungsratsbeschluss per Frühling 2023. Dieser bildet dann den Abschluss der Ortsplanrevision und beendet die Gültigkeit der letzten Nutzungsplanung. Für sämtliche Baugesuche gelten bis zum Abschluss der Ortsplanrevision und mit öffentlicher Auflage die Pläne und Reglemente der letzten sowie der aktuellen Ortsplanung.

Kilian Gerber,  
Präsident Planungskommission



## Dezember 2022

SO, 11.12.2022	Advents-Familiengottesdienst, Kapelle St. Ulrich Verein Kapelle Rohr
FR, 16.12.2022	Adventsfeier im Vereinsraum, 19:15 Uhr Landfrauenverein
SA, 17.12.2022	Gruppenstunden-Tag JUBLA Minischar

## Januar 2023

FR, 06.01.2023	Sternsingen JUBLA Minischar
SO, 08.01.2023	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst Ref. und Kath. Kirche
SA, 14.01.2023	Kreativanlass Spielgruppe Chäferstübli
SA, 14.01.2023	Obstbaumschnittkurs, 13:00 Uhr, Hauptstrasse 56 Obst- und Gartenbauverein
FR, 20.01.2023	78. Generalversammlung STV Stüsslingen
FR, 20.01.2023	Fondueabend & Lotto, 19:00 Uhr im Vereinsraum Landfrauenverein
SA, 21.01.2023	Jahreskonzert Musikgesellschaft Stüsslingen
MI, 25.01.2023	Niederämter-GV in Kienberg, Abf. 13:15, Rest. Kreuz Landfrauenverein
SA, 28.01.2023	Flex im Schnee JUBLA Minischar

## Februar 2023

FR, 24.02.2023	Generalversammlung Frauenforum Stüsslingen
FR, 24.02.2023 - FR, 07.03.2023	Fünfliber-Essen in der Fastenzeit (jeweils am Freitag) Kath. Kirche
SA, 25.02.2023	Sträucher-/Rosen-/Beerenschnittkurs, 13:00 Uhr, Hauptstrasse 56, Obst- und Gartenbauverein
SA, 25.02.2023	Fackelwanderung mit Abendessen Verein Kapelle Rohr

## März 2023

FR, 03.03.2023	Weltgebetstag, 19:30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Frauenforum Stüsslingen
MO, 06.03.2023	Niederämter-Jassmeisterschaft, Landfrauenverein
FR, 10.03.2023	75. Generalversammlung, 20:00 Uhr, Rest. Kreuz Landfrauenverein
SO, 12.03.2023	Mitenandtag Frauenforum Stüsslingen
FR, 24.03.2023	Generalversammlung, 19:30 Uhr, Rest. Kreuz Obst- und Gartenbauverein
SA, 25.03.2023	Jubilateteier Kath. Kirche
FR, 31.03.2023	Chäferobe mit dem Verein Chäferstübli Spielgruppe Chäferstübli

## April 2023

DI, 18.04.2023	Rosenverkauf Aktion Fastenopfer Kath. Kirche
SO, 30.04.2023	Jubiläumsbrunch Landfrauenverein

## Save the Date!

Bitte schon heute reservieren: vom **28. - 30. Juni 2024** feiern wir 800 Jahre Stüsslingen und 75 Jahre Pfarrkirche Peter und Paul. Wir freuen uns auf dieses grossartige Ereignis.

## Ihre Meinung interessiert uns...

Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Anregungen. Gerne stellen wir auch Ihr kleines oder grosses Stüsslinger Geschäft oder Projekt vor. Schreiben Sie uns an: [sternen.news@stuesslingen.ch](mailto:sternen.news@stuesslingen.ch)

**Veranstaltungen**  
[www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)  
**Freizeit/Veranstaltungskalender**



### Newsletter

Auf [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch) unter Toprubriken können Sie den Newsletter der Gemeinde abonnieren!



### Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Stüsslingen, [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)  
Redaktionsteam: Julia Burki, Daniela Eugster, Miriam Gaberthüel, Gabriela Mante, Hans Thommen, Marie-Theres von Arx, Roman von Arx  
Auflage: 600 Exemplare  
Gestaltung: Miriam Gaberthüel  
Titelbild: Strommasten prägen das Stüsslinger Dorfbild  
Druck: Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd  
Nächste Ausgabe: April 2023